

Irvin R. Cohen

# Regen und Auferstehung

Talmud und Naturwissenschaft  
im Dialog mit der Welt

Aus dem Englischen übersetzt  
und mit einem Vorwort versehen von  
Eduard Lohse

Vandenhoeck & Ruprecht

# Inhalt

I. Einleitung .....	13
---------------------	----

Die Einleitung erklärt, warum dieses Buch geschrieben wurde und wie es aufgebaut ist. Wir erörtern stillschweigend vorausgesetzte Grundlagen der Naturwissenschaft: Individualität (Person), Eingriff in die Natur (Ort) und Fortschritt (Zeit).

§1 Der Autor .....	13
§2 Die Denkweise der Naturwissenschaft .....	15
§3 Talmudische Erkundigung .....	16
§4 Der Aufbau des Buches .....	18

II. Texte aus dem Talmud .....	19
--------------------------------	----

Wir beginnen mit einigen Bemerkungen über Texte im Allgemeinen, um dann fortzufahren mit einer Einführung in den Talmud, in die logische Struktur der hebräischen Sprache, in jüdische Texte und die Übersetzung solcher Texte. Dann werden wir Texte aus dem Talmud analysieren im Blick auf drei Themen: Person, Ort und Zeit.

§5 Text – und was er zum Ausdruck bringt .....	19
§6 Der Talmud .....	21
§7 Der Talmud – wie ein Film .....	24
§8 Übersetzung des Talmud .....	25
§9 Die hebräischen Wurzeln von Interpretation und Wirklichkeit .....	26
§10 Ebenen eines jüdischen Textes .....	31
§11 Die Yeschiva .....	32
§12 Die Aufgabe .....	33

*Erstes Thema: Person*

Hier werden einige Texte aus dem Talmud vorgelegt, die sich mit dem Gedanken der Individualität befassen. Jeder Mensch ist ein Zentrum des Universums und eine ganz besondere Schöpfung. Aber das Individuum lebt immer in einer Gemeinschaft, einem Kollektiv von Individuen; beide Seiten haben ihr je eigenes Recht und entsprechende Verantwortung.

§13 Regen und Auferstehung .....	34
§14 Das Blut Abels .....	35
§15 Das Blut des Nächsten .....	40
§16 Leben und Wasser .....	41
§17 Der Name des Einzelnen .....	43
§18 Verschlungene Texte .....	44

*Zweites Thema: Ort*

Ort ist ein Name Gottes. Und Ort ist ein Teil des Raumes, der durch Ereignisse festgelegt wird. Ort ist die Erscheinung der Natur, wie sie Menschen zugänglich ist. Damit definieren wir die Bedeutung von „heilig“ und wollen Texte aus dem Talmud diskutieren, die die Beziehungen zwischen Menschheit, Natur, Übernatürlichem, dem Teufel und dem schöpferischen Drang erforschen.

§19 Namen des Ortes .....	45
§20 Heilige Unterscheidung .....	46
§21 Akhnai's Ofen .....	46
§22 Rabbi Eliezer, Jakob aus Kfar Sekhanjah und Jesus von Nazareth .....	53
§23 Auf dem Abort und unter dem Bett .....	57
§24 Zwang zur Gewalt .....	58
§25 Schöpferischer Drang .....	59
§26 Der Teufel und der Drang .....	59
§27 Der Mensch als Schöpfer .....	64
§28 Yeschiva im Himmel .....	66

*Drittes Thema: Zeit*

Dieser Abschnitt ist in vier Teile unterteilt. Das Kapitel „Sprache und Zeit“ vergleicht den Sinn von Zeit, wie er in der zeitlichen Struktur des Hebräischen und des Englischen (bzw. des Deutschen) vorausgesetzt ist. Zeit ist von zentraler Bedeutung für das Judentum. Der persönliche Name, wie er Gott im Hebräischen gegeben ist, bezeichnet eine Art von Existenz in der Zeit. Das Kapitel „Verschiedene Arten von Zeit“ handelt von chronologischer Zeit, natürlicher Zeit, geschichtlicher Zeit und existentialer Zeit. Das Kapitel, das „Texte, die von Zeit handeln“ darbietet, zeigt, welches Interesse das Judentum an existentialer Zeit hat. Schließlich erörtert das Kapitel „Festtage“ die Vorstellungen von Zeit – geschichtlicher und existentialer –, wie sie im Charakter der jüdischen Texte enthalten sind.

*Sprache und Zeit*

Die zeitliche Struktur der Sprache beeinflusst das Verständnis von Zeit; Sprache schafft unsere Welt.

§29	Hebräische Zeit .....	70
§30	Gottes Eigenname .....	73

*Verschiedene Zeiten*

Zeit ist unterschiedlich; es gibt verschiedene Wege, sie zu spüren und zu messen.

§31	Fortschritt .....	75
§32	Vier Arten von Zeit .....	76
§33	Chronologische Zeit .....	76
§34	Natürliche Zeit .....	76
§35	Zwei Seiten der Natur .....	77
§36	Mythologie: Das Rad der natürlichen Zeit .....	78
§37	Geschichtliche Zeit .....	80
§38	Existenziale Zeit .....	80

*Texte, die von Zeit handeln*

Wir werden im folgenden einige Texte aus dem Talmud interpretieren, die Zeit definieren, insbesondere existenziale Zeit.

§39	Das Sch'ma: Zeit beginnt in der Dunkelheit .....	82
§40	Das eine Gesicht der Natur .....	84

§41 Assoziationen .....	84
§42 Liebe deinen Nächsten .....	87
§43 Segnen als Lobpreis der Zeit .....	89
§44 Segnen der Zeit .....	92

### *Feiertage in der Zeit*

Die Torah ersetzt die ständig kreisende Zeit der Mythologie durch den Fortschritt geschichtlicher Zeit, die vom einen Gott gelenkt wird. Der Talmud geht weiter, die geschichtliche Botschaft der biblischen Feiertage in existenziale Zeit umzuformen. Existenziale Zeit ist die Zeit des Individuums.

§45 Erneuerung der Natur .....	93
§46 Zyklus des Sabbath .....	94
§47 Passah und seine Bedeutung .....	95
§48 Die Haggadah als Erzählung .....	97
§49 Erzählung und Erzähler .....	97
§50 Meta – (meta-)text .....	101
§51 Pfingsten als Fest der Erfüllung .....	103
§52 Biblische Texte über Schavuot: Empfangen .....	104
§53 Talmudische Texte über Schavuot: Wählen .....	107
§54 Halakha: Auslegung der Torah .....	112
§55 Neunter Av: Tag des Verlustes .....	114
§56 Rosch Haschanah: Feiertag des Gerichts .....	115
§57 Torah-Texte für Rosch Haschanah .....	118
§58 Schofar: Die Posaune .....	120
§59 Gedenken .....	121
§60 Königtum .....	121
§61 Yom Kippur: Der große Versöhnungstag .....	124
§62 Yom Kippur: Tag jenseits der Zeit .....	126
§63 Sukkot: Rückkehr zur Zeit .....	128
§64 Hanukka: Fest des Lichts .....	130
§65 Purim: Ein Abschluß .....	132
§66 Ergibt die Welt einen Sinn? .....	132
§67 Talmudische Hermeneutik .....	139

III. Texte aus der Naturwissenschaft ..... 142

Dieser Abschnitt soll den Gedanken darlegen, dass, wie der Talmud so auch die Naturwissenschaft sorgfältige Interpretation eines gegebenen Textes voraussetzt. Der Text der Naturwissenschaft ist die Natur, und die Naturwissenschaft liest und beschreibt den Text nach beispielhaften Regeln. Wir wollen erörtern, was Interpretation bedeutet sowie Verstehen, Bezeichnung, Sinn, Mitteilung und Tatsachen. Wir wollen die Vorstellung vom freien Willen genauer erkunden und die Interpretation der Bedeutung von Zellen zum Vergleich mit der Bedeutung der Gesamtheit der Menschen heranziehen.

§68 Interpretation ..... 142

*Verstehen*

Verstehen schließt eine Metapher ein sowie Vorhersage und Erfahrung. Ewas zu verstehen bedeutet, geübt zu sein, sich gegenseitig zu beeinflussen. Kausalität, Komplexität und freien Willen zu verstehen fordert sowohl Naturwissenschaft als auch Talmud heraus.

§69 Verstehen durch Metapher ..... 143  
 §70 Vorhersage und Verstehen ..... 148  
 §71 Nützlichkeit und Verstehen ..... 148  
 §72 Ursachen verstehen ..... 149  
 §73 Begründung des freien Willens ..... 152

*Bezeichnung*

Naturwissenschaft stützt sich auf kontrollierte Experimente, einen künstlich hergestellten Ausschnitt aus der Natur, um die Natur zu studieren, wie sie wirklich ist. Diese Vorgehensweise, die auf Kennzeichnung abzielt, ist der Filmkunst nicht unähnlich.

§74 Bezeichnung in der Naturwissenschaft ..... 157  
 §75 Filmartige Naturwissenschaft ..... 159

*Bedeutung*

Hier definieren wir Bedeutung als etwas, das aus einem Prozeß von Wechselwirkung hervorgeht. Wir erörtern, wie naturwissenschaftliche Tests die Bedeutung wissenschaftlicher Information und wissenschaftlicher Beispiele bestätigen. Interpretation ist für die Bestimmung von Bedeutung wesentlich. Biologische Systeme schaffen Bedeutung durch demokratisches Verfahren.

§76 Typen von Bedeutung .....	160
§77 Bedeutung für die Naturwissenschaft .....	162
§78 Nachweis zutreffender Bedeutung .....	163
§79 Biologische Interpretation: zusammenwirkende Reaktionen (Co-respondence) .....	166
§80 Fähigkeiten des Pluralismus .....	169
§81 Paradigmen .....	170
§82 Kriterien der Richtigkeit .....	172

### *Kommunikation*

Diese Texte beziehen sich auf naturwissenschaftliche Forschung.

§83 Vermittlung von Naturwissenschaft .....	175
---	-----

### *Daten*

Naturwissenschaft bringt Daten hervor, gültige Information über die Fakten der Natur. Aber ein Faktum der Natur wird nicht den wissenschaftlich anerkannten Daten zugerechnet, bevor das Faktum von hierzu vorbereiteten Menschen zur Kenntnis genommen, interpretiert und mitgeteilt wird.

§84 Datengrundlage .....	175
§85 Die Datengrundlage schaffen .....	176

IV. Nachwort .....	178
--------------------	-----

Dieses Buch hat talmudische Texte mit Gedanken konfrontiert, die sich auf Naturwissenschaft beziehen. Zum Schluß wollen wir einige Übereinstimmungen und einige Widersprüche betrachten, die zwischen diesen beiden Bereichen des Denkens bestehen – Religion und Naturwissenschaft.

§86 Definitionen: Religion und Naturwissenschaft .....	178
§87 Naturwissenschaft im Vollzug .....	180
§88 Talmud im Vollzug .....	181
§89 Schöpfung .....	182
§90 Einzigartigkeit des Menschen .....	183
§91 Einstein und Freud .....	184